

AUS DEM RATHAUS

Neues Tourismuskonzept für die Region

GEMEINDE CREMLINGEN „Touristische Leuchttürme der Gemeinde einbringen“

Im Dezember 2016 wurde der Kooperationsvertrag von den Landräten Gerhard Radeck, LK Helmstedt, und Hans Walker, LK Börde, dem Bürgermeister Detlef Kaatz und den Sprecherinnen und Sprechern der LEADER- und ILE-Regionen im Schöninger Paläon unterzeichnet.

Bereits seit Dezember 2016 steht fest, dass die Gemeinde Cremlingen, neben den Landkreisen Helmstedt und Börde, kommunaler Projektträger bei der Entwicklung eines Tourismuskonzepts für die Region zwischen Braunschweig und Magdeburg wird.

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine länderübergreifende Kooperation zwischen LEADER-Regionen in Sachsen Anhalt und Niedersachsen ebenso wie der ILE-Region Elm-Schunter, zu der auch die Gemeinde Cremlingen gehört. Das Kooperationsgebiet liegt zwischen den beiden Großstädten Braunschweig und Magdeburg und umfasst die Landkreise Helmstedt und Börde und die Gemeinde Cremlingen.

Oberstes Ziel des Projektes ist es, „den Tourismus als eine beständige, nachhaltige und zukunftssichere Wirtschaftssäule im Kooperationsgebiet zu etablieren und zu entwi-

ckeln“. Positive wirtschaftliche Effekte für die Gemeinde Cremlingen erhofft sich natürlich auch Bürgermeister Detlef Kaatz durch die Beteiligung an dem Projekt. Es geht hierbei besonders darum, sowohl die Gesamtheit der Region, als auch die touristischen Leuchttürme der Gemeinde Cremlingen, in die Konzeptentwicklung mit einzubringen. So führt z. B. die verstärkte Vermarktung der Gemeinde als „Region mit den schönsten Dörfern Niedersachsens“, des Destedter Gutsparks und des Abbenroder Mühlenensembles zu einem Imagegewinn der Gemeinde. Daraus resultiert wiederum eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe vor Ort.

Insgesamt bewegt sich das Projekt für die Konzepterstellung in einem Kostenrahmen von etwa 200.000 Euro, wobei der Großteil durch den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert wird. Die Gemeinde hat einen Eigenanteil von 4.418 Euro zu tragen. Weitere 4.982 Euro sollen durch einen Förderantrag beim Amt für Landentwicklung abgedeckt werden.



Foto: Schöningen

